Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 20 (1927)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Sir Walter Raleigh, der Begründer des englischen Weltreiches

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

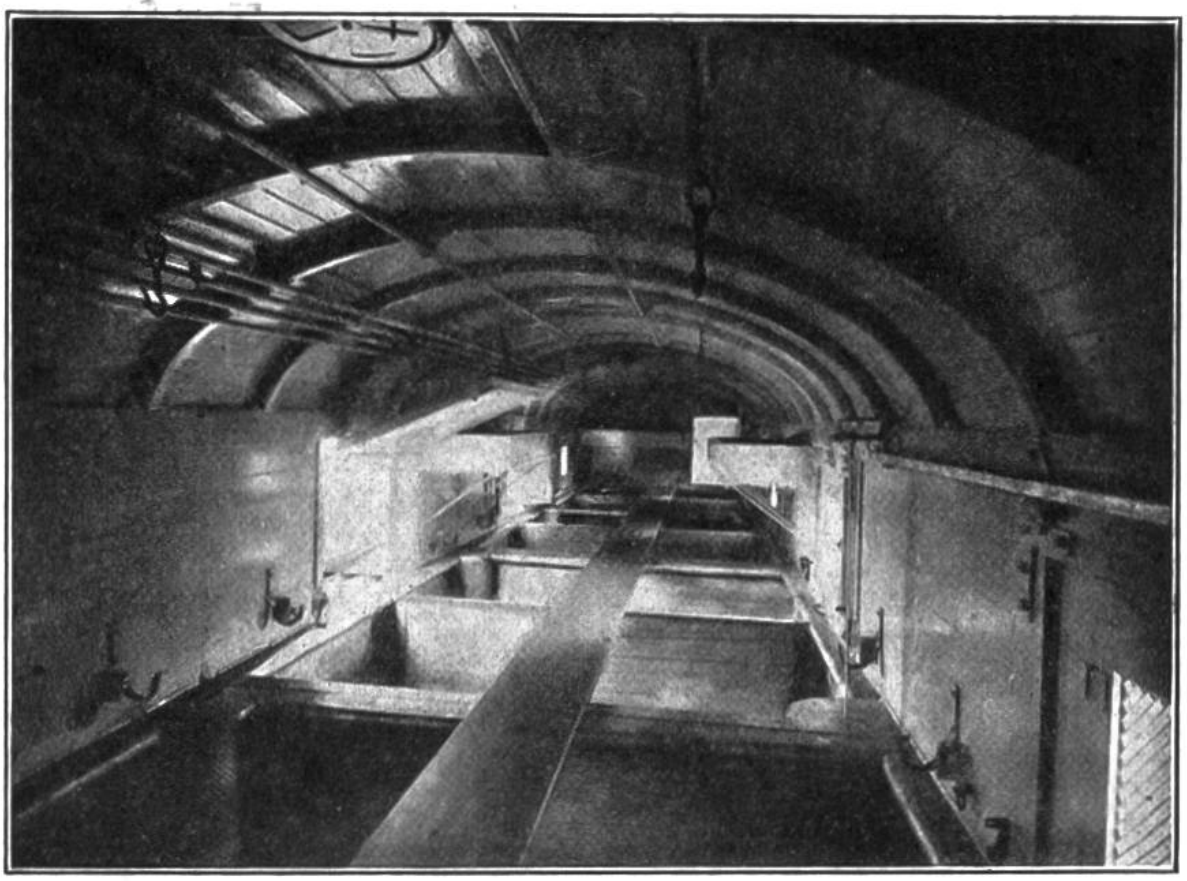
Sir Walter Raleigh, der Begründer des englischen Weltreiches.

Raleigh wurde im Jahre 1552 in der Grafschaft Devonshire geboren. Er war ein wilder Knabe, der sich in seinen freien Stunden gern an der Meeresküste herumtrieb. In der Schule lernte er jedoch mit Feuereifer. Mit 15 Jahren schon wurde er Student an der Universität zu Oxford. Als Siebzehnjähriger ging er auf die Suche nach Abenteuern. Er war Soldat in Frankreich und unternahm Reisen. Dann kämpfte er schonungslos einen Befreiungsversuch Irlands nieder. Damals regierte die bedeutende, aber eitle Königin Elisabeth über England. Raleighs erste Begegnung mit ihr ist bezeichnend für seinen Charakter. Der junge Kriegsmann stund unter den Hofleuten, als die Königin aus dem Palaste trat. Sie zauderte einen Augenblick vor einer kleinen Pfütze; blitzschnell breitete Raleigh seinen Samtmantel darüber, so daß die Königin trockenen Fußes weiterschreiten konnte. Raleigh wurde bald der Günstling Elisabeths. Sie machte ihn zum Admiral und erlaubte ihm, zu seinem persönlichen Nutzen Abgaben auf Wein und Wolle zu erheben. Die sehr großen Einkünfte setzten Raleigh instand, seine Lieblingsidee zu verwirklichen: Entdeckungsreisen auszuführen. England war damals noch auf seinen europäischen Besitz beschränkt. Spanien aber hatte in den letzten Jahrzehnten tüchtige Seefahrer wie Cortez und Pizarro nach der Neuen Welt ausgesandt und sich große überseeische Gebiete erobert. England sollte nach Raleighs Auffassung nicht zurückbleiben. Er sandte eine Flotte aus, die an der amerikanischen Küste nördlich von Florida von einem weiten Land Besitz ergriff; zu Ehren der jungfräulichen Königin erhielt es den Namen Virginia. In den nächsten Jahren wurden mehrere hundert Kolonisten, die ersten, die je England verließen, nach Virginia gesandt. Zurückkehrende Ansiedler brachten den ersten Tabak und die ersten Kartoffeln nach England mit. Obschon den neuen Auswanderern und auch Walter Raleigh mancher Mißerfolg beschieden war, lernte doch das englische Volk durch diesen Anstoß die Wichtigkeit überseeischer Besitzungen einsehen. Es baute sich eine starke Handels- und Kriegsflotte, und im Laufe der Zeiten wurde England die größte Seemacht der Erde.

Walter Raleigh und der Matrose (Gemälde von Millais). Der junge Raleigh und einer seiner Freunde lauschen gespannt einem Seemanne, der ihnen von dem noch wenig erforschten Erdteil Amerika erzählt der 70 Jahre früher entdeckt worden war.

Die Spanier wollten im Jahre 1588 die unbequemen englischen Konkurrenten besiegen. Sie sandten die gewaltige Flotte „Armada" gegen England aus; sie wurde aber durch die gewandten Gegner und durch Stürme vernichtet. Diese Entscheidung gab England den Weg zur Machtentwicklung frei. Raleigh hatte das Seinige zum wichtigen Siege beigetragen.

Wie Kolumbus lernte auch der große englische Entdecker Undank kennen. Er fiel in Ungnade. Königin Elisabeth und später ihr Nachfolger ließen ihn 13 Jahre im Kerker schmachten. Der Gefangene verzweifelte nicht; er schrieb ein Geschichtswerk und befaßte sich mit Dichtkunst. Im Jahre 1616 wurde er freigelassen, mit dem Auftrage, eine Expedition auszurüsten und wenigstens eine halbe Tonne Gold aus der Neuen Welt heimzubringen. Die Fahrt verlief unglücklich, Raleigh kam mit leeren Händen zurück. Er wurde wieder in das Gefängnis geworfen und bald darauf unter falscher Beschuldigung hingerichtet. B. K.



Inneres eines Fischwagens. Auf deutschen Eisenbahnen laufen neue Spezialwagen zur Versorgung der Großstädte mit lebenden Fischen. Meist werden Binnenwasserfische so spediert, aber auch für Meerfische soll ein regelmäßiger Verkehr eingerichtet werden.